

Organisationsaufstellung

Hochschule Fresenius

Wahlmodul: Organisationsmanagement

Teilmodul: Methoden und Konzepte der Organisationsberatung

- Dipl. Psych. Stephan Holtmeier (kibit GmbH)
- Dipl. Psych. Christina Bovi (k.i.m)



Definition: Organisationsaufstellung

- Die Organisationsaufstellung ist eine Methode, die inneren Strukturen bzw. das Beziehungsgefüge von Teams oder Organisation auf verblüffend einfache Weise vor Augen zu führen. In räumlicher Darstellung werden die bewussten und unbewussten Verflechtungen wie „Nähe und Distanz“, „Abwendung und Zuwendung“, „Seite an Seite oder ganz aus den Augen“, „Solist oder Teamplayer“ ausgedrückt. Verborgene Ressourcen, Blockaden oder Konfliktherde werden deutlich. Ziel der Methode ist es neue Lösungsmöglichkeiten und Ansätze zur Veränderung zu erkennen.
- Die Organisationsaufstellung basiert auf der systemischen Strukturaufstellung nach Dr. Matthias Varga von Kibéd und Dr. Gunthard Weber und grenzt sich von der Familienaufstellung nach Bert Hellinger ab. Die systemische Strukturaufstellung ist sowohl im Familien- als auch Organisationskontext einzusetzen. Bei Bedarf erfolgen Konfliktmanagement, Familienaufstellungen oder systemische Beratungen.



Varianten der Organisationsaufstellung

- Aufstellungselemente können sein:
 - Gegenstände, Holzfiguren etc.
 - Anwesende Personen
 - Repräsentanten für abwesende Personen
- Familienbrett
- Systemische Strukturaufstellung
 - z.B. Tetralemmaaufstellung



- Es gibt unzählige Varianten der Organisationsaufstellung. Exemplarisch wollen wir uns im Rahmen dieses Seminars auf die oben genannten beschränken.



Wir benötigen wieder ein Beispiel...



Lösungen mit dem Familienbrett (Schritt 1)

- „Ich möchte gerne mehr über das betreffende System erfahren.“
- Brett und Figuren erläutern.
- Nun möchte ich, dass Sie sich und das System (Projektgruppe, Abteilung etc.) hier einmal aufstellen, so dass wir sehen können, wie Sie zueinander stehen. Denken Sie mal an alle, die für Ihr Anliegen wichtig sind. Mit wem möchten Sie beginnen?
- Gelegentlich hinterfragen, ob die Figuren richtig stehen und ob es stimmt, wo sie hinschauen.



Lösungen mit dem Familienbrett (Schritt 2)

- „Und jetzt möchte ich einmal sehen, wie es aussieht, wenn sich die Situation in eine gute Richtung weiterentwickelt hat, wenn die Probleme, weswegen wir hier zusammensitzen, verschwunden sind.“
- erneut: Gelegentlich hinterfragen, ob die Figuren richtig stehen und ob es stimmt, wo sie hinschauen.



Lösungen mit dem Familienbrett (Schritt 3)

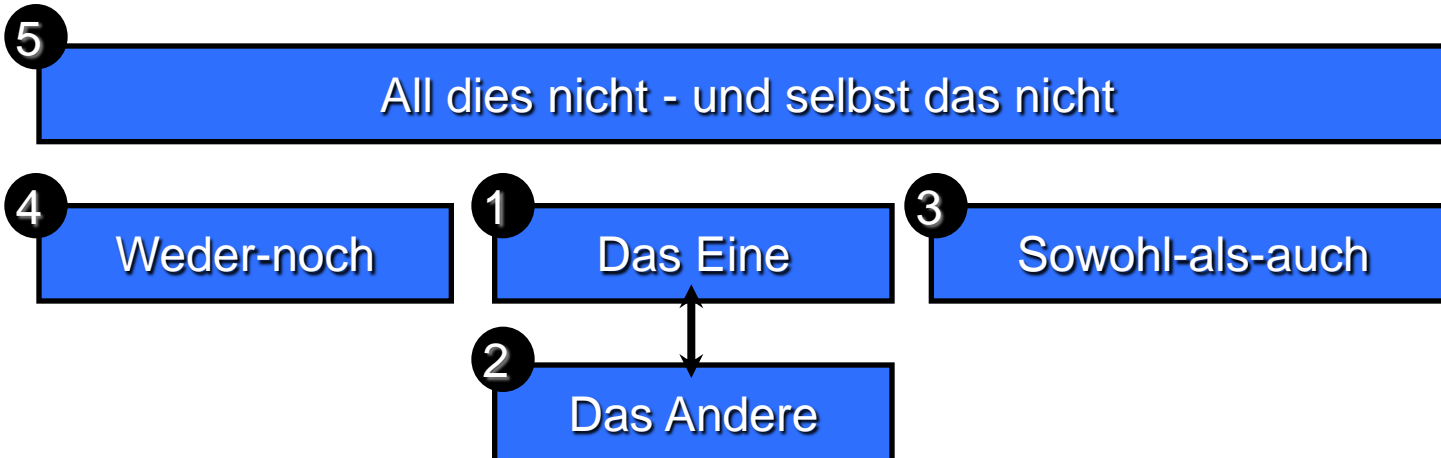
- „Wissen Sie noch, wie Sie die Figuren zu Anfang aufgestellt haben? Stellen Sie sie nochmals genauso hin.“
- „Was glauben Sie, was wird sich zuerst verändern, was ist das erste Zeichen, dass es eine gute Entwicklung gibt? Wer wird sich zuerst bewegen?“
- Den Klienten dann ausführlich explorieren. Was muss in der Realität geschehen, damit sich diese erste kleine Bewegung einstellt? Wann in der Vergangenheit hat es schon mal erste Anzeichen dafür gegeben und wie ist es dazu gekommen?



- „Das Tetralemma (...„vier Ecken“ im Sinne von vier Positionen oder Standpunkten) ist ein Struktur aus der traditionellen indischen Logik zur Kategorisierung von Haltungen und Standpunkten. Es wurde im Rechtswesen verwendet zur Kategorisierung der möglichen Standpunkte, die ein Richter in einem Streitfall zwischen zwei Parteien einnehmen kann. Er kann der einen Partei recht geben oder der anderen Partei oder beiden (jede hat recht) oder keiner von beiden. Diese vier Positionen wurden (...) um die Negation des Tetralemmas (Die sogenannte vierfache Negation) erweitert.
- Methode eignet sich in Entscheidungssituationen / Dilemma-Situationen.



- Das Tetralemma dient der Überwindung von Erstarrung in schematischem Denken. In seiner Struktur werden systematisch „vier Ecken“ im Sinne von vier Positionen oder Standpunkten eingenommen. Das Tetralemma ist ein Prozess-Schema, bei dem wir erst beim Durchlaufen der Positionen ihr Potential kennen lernen. Die Positionen sind:



Positionen im Raum



Die Position „Das Eine“ und „Das Andere“

- „Das Eine“ ist der Standpunkt, den ich für richtig halte.
- „Das Andere“ ist der Standpunkt, der den Gegenpol bildet und den wir momentan als weniger attraktiv oder sogar als falsch ansehen.



Die Position „Sowohl-als-auch“

- Sie beinhaltet häufig, dass Vereinbarkeiten der als unvereinbar angesehenen Positionen erkannt werden und/oder die Vorteile derer als „Fehler“ angesehenen Positionen erkannt werden.
- Untertypen nach Sparrer & Varga v. Kibed:
 - Kompromisse
 - Iterationen
 - Scheingegensätze
 - Thesenverschiebungen
 - paradoxe Verbindungen
 - Prämissenverschiebungen
 - Asorptionen
 - die Kraft des Nicht-Gewählten in das Gewählte einfließen lassen
 - übersummative Verbindungen
 - Mehrdeutigkeit



Die Position „Weder-noch“

- In welcher Zeit entstand der Gegensatz von richtig und falsch?
- Wodurch wurde diese Frage zu einer wichtigen Frage?
- An wen oder was erinnern die Positionen?
- In welchen Situationen spielt dieser Gegensatz eine Rolle, in welchen keine?
- Welche Aufgaben und Fragestellungen sind nach der Auflösung des Dilemmas von richtig und falsch dran?



Die Position „All dies nicht- und selbst das nicht“

- In ihr wird deutlich, dass alle vorherigen Positionen noch nicht das Ganze sind und dass es Bedingungen gibt, die immer wieder zu neuen Handlungen und Einsichten führen.

